Wahlkreis Charlottenburg.

Abgegebene Stimmen 836 bei 915 Wahlmännern.
Es erhielten:

Professor Dr. v. Liszt (fr. Vp.)	592
Fabrikbesitzer March (freik.)	47
Redakteur Fritz Zietsch (soz.)	196
Zersplittert	1

Mithin gewählt Professor **v. Liszt** (fr. Vp.).

Schöneberg-Rixdorf.

2. Wahlgang (Endresultat).

Es erhielten:

Justizrat Rheinbacher (fr. Vp.)	559
Schriftsteller Otto Wels (soz.)	528

Somit gewählt **Rheinbacher** (fr. Vp.).

Bei Verkündung des Resultats, das dem Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien zu verdanken ist, brachen die anwesenden Sozialdemokraten in stürmische Pfuirufe aus und stimmten die Arbeiter-Marseillaise an. Der Saal wurde durch ein aus 20 Schutzleuten bestehendes Kommando geräumt.

Teltow-Beeskow-Wilmersdorf.

Im ersten Wahlgang hatten erhalten:

Baurat Felisch (kons.)	618
Rentier Hammer (kons.)	619
Amtsgerichtsrat Dr. Liepmann (natl.)	481
Oberstabsarzt a. D. Tubenthal (fr. Vp.)	482
Dr. Breitscheid (soz.-lib.)	390
Schriftsteller Eduard Bernstein (soz.)	402

Im zweiten Wahlgang erhielten:

Baurat Felisch	612
Rentier Hammer	612
Amtsgerichtsrat Dr. Liepmann	481
Oberstabsarzt Dr. Tubenthal	481

Gewählt mithin Baurat **Felisch** und Rentier **Hammer**.

Die Wahlen in Teltow-Beeskow haben den Ausgang genommen, der nach den Ergebnissen der Urwahlen wahrscheinlich war. Das nationalliberal-freisinnige Kompromiß ist mit den Konservativen in die Stichwahl gekommen und in dieser unterlegen, da sich die Sozialliberalen der Abstimmung enthielten.

Es war den Herren Nationalliberalen und Volksparteilern oft genug von den Sozialdemokraten erklärt worden, daß ihre Kandidaten keine Aussicht auf Stichwahlunterstützung hätten, da der äußersten Linken die Stellung der Nationalliberalen zum Wahlrecht auch programmatisch selbstverständlich nicht genügte, und da die Volkspartei vor allen Dingen wegen ihres Verhaltens in anderen Wahlkreisen nicht die genügende Gewähr für eine energische Vertretung der Wahlrechtsforderung böte. Zudem lag ein ausdrücklicher Beschluß des sozialdemokratischen Parteivorstandes dahingehend vor, daß in Zweimännerwahlkreisen bürgerliche Parteien nur dann unterstützt werden könnten, wenn sie ein Mandat an die Sozialdemokratie abträten.

Auf diesen Sachverhalt machte, wie wir hören, der Vorsitzende des liberalen Wahlausschusses, Dr. Theodor Barth den Vertrauensmann des freisinnig-nationalliberalen Kompromisses, Herrn Amtsgerichtsrat Nadler ausdrücklich aufmerksam, als er mit ihm in Unterhandlungen wegen einer Unterstützung durch die Sozialliberalen trat. Er gab ihm für den Fall einer Vereinbarung, wonach entweder der Freisinnige oder der Nationalliberale mit einem Sozialdemokraten gemeinsam präsentiert werde, die Zusicherung, daß die sozialliberalen Wahlmänner im ersten Gange eine solche Koalition unterstützen würden. Da die Blockliberalen diesem Vorschlag nicht nachkamen, trafen die Sozialliberalen mit den Sozialdemokraten die bekannte Abmachung, die übrigens — und das ist das interessanteste Ergebnis der ganzen Wahl — von den sozialliberalen Wahlmännern durchaus innegehalten wurde.

In der Stichwahl würden nun die Stimmen der sozialliberalen Wahlmänner allein nicht genügt haben, den Herren Tubenthal und Liepmann zum Siege zu verhelfen. Sie verzichteten also auf eine Abstimmung, die nur den Wert einer Demonstration gehabt hätte, einer Demonstration zugunsten der Blockliberalen, zu der die bürgerlichen Demokraten nach allem nicht den geringsten Grund hatten.

Barnim.

Gewählt Dr. **Schepp** (fr. Vp.), **v. Treskow** (kons.), Bürgermeister **Ziethen** (freik.).

Die Wahlen in den Provinzen.

Provinz Ostpreussen.

Regierungsbezirk Königsberg.

2. Labiau, Wehlau. (Bisher Burchard, kons., Arendt-Labiau, kons.)
Gewählt: Reich, Späth, kons., Burchard, kons.

3. Königsberg (Stadt und Land), Fischhausen. (Bisher Gyßling, fr. Vp., Dr. Pachnicke, fr. Vg., Dr. Krause, natl.)
Alle drei wiedergewählt.

4. Heiligenbeil, Pr.-Eylau. (Bisher v. Saucken, kons., v. Glasow, kons.)
Gewählt: v. Saucken, kons., v. Bülow, kons.

5. Braunsberg, Heilsberg. (Bisher Dr. Dittrich, Ztr., Krebs, Ztr.)
Gewählt: Dittrich, Ztr., Wichert, Zentr.

6. Pr.-Holland, Mohrungen. (Bisher Graf v. Kanitz, kons., Graf v. Finckenstein, kons.)
Beide wiedergewählt.

7. Rastenburg, Gerdauen, Friedland. (Bisher v. Rautter, kons., v. Meßling, kons.)
Gewählt: v. Schenk, kons., v. Brederlow, kons.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

1. Tilsit (Stadt und Land), Niederung. (Bisher Spilgies, kons., Glatzel, natl.)
Gewählt: Glatzel, natl., Meyer, kons.

2. Ragnit, Pillkallen. (Bisher Gottschalk, kons., Brämer, freik.)
Beide wiedergewählt.

4. Stallupönen, Goldap, Darkehmen. (Bisher Boysen, kons., Stägenwallner, kons.)
Gewählt: Boysen, kons., Kreth, kons.

Regierungsbezirk Allenstein.

1. Osterode, Neidenburg. (Bisher v. Klitzing, kons., Rehbel, kons.)
Gewählt: Rehbel, kons., Graf Rotenburg, kons.

2. Allenstein, Rössel. (Bisher Graw, Ztr., Hirschberg, Ztr.)
Beide wiedergewählt.

4. Sensburg, Orteisburg. (Bisher v. Bieberstein, kons., v. Quiss, kons.)
Gewählt: v. Bieberstein, kons., Landrat v. Rönne, kons.

Provinz Westpreussen.

Regierungsbezirk Danzig.

1. Elbing (Stadt und Land), Marienburg. (Bisher v. Oldenburg, kons., Dr. Krüger, kons.)
Beide wiedergewählt.

2. Danzig (Stadt), Danziger Höhe, Danziger Niederung. Bisher Münsterberg, fr. Vg., Schahnasjan, fr. Vg., Kerutz, fr. Vp.)
Gewählt: Meyer, kons., mit 459, Wolkowski, kons., mit 459, Karow, kons. 457. Es erhielten Schahnasjan, freis., 394, Wedekind, freis., 395, Münsterberg, freis., 397.

3. Neustadt i. Westpr., Putzig, Karthaus. (Bisher Schröder, Pole, Lofinski, Pole.)
Beide wiedergewählt.

4. Berent, Pr.-Stargard, Dirschau. (Bisher Arndt-Gartschin, freik., Hobrecht, natl.)
Beide wiedergewählt.

Regierungsbezirk Marienwerder.

1. Stuhm, Marienwerder. (Bisher Witt, freik., Eichstädt, freik.)
Gewählt: Eichstädt, freik., v. Flottwell, freik.

2. Rosenberg, Graudenz (Stadt und Land). (Bisher v. Schönaich, kons., v. Conrad, freik.)
Beide wiedergewählt.

3. Löbau. (Bisher v. Czarlinski, Pole.)
Gewählt: Siforski, Pole.

4. Strasburg. (Bisher Sieg, natl.)
Sieg wiedergewählt.

5. Briesen, Thorn, Kulm. (Bisher Hölzel, freik., Dietrich, fr. Vp.)
Gewählt: Brandes, freikons., Dietrich, fr. Vp.

6. Schwetz. (Bisher Holtz, freik.)
Holtz wiedergewählt.

7. Tuchel, Konitz, Schlochau. (Bisher v. Lieres u. Wilkau, kons., Graßmann, natl.)
Gewählt: Weihermel-Konitz, kons., Mogk, natl.

8. Flatow, Deutsch-Krone. (Bisher Wilkens, kons., v. Gamp-Massaunen, freik.)
Beide wiedergewählt.

Provinz Brandenburg.

Regierungsbezirk Potsdam.

1. Westprignitz, Ostprignitz. (Bisher v. Saldern-Plattenburg, kons., Löscher, freik., Stubbendorf, freik.)
Gewählt: v. Saldern, kons., Weger, freikons., Rambohr freikons.

2. Ruppin, Templin. (Bisher v. Quast, kons., Dietrich, kons.)
Beide wiedergewählt.

3. Prenzlau, Angermünde. (Bisher v. Arnim-Züsedom, kons., v. Buch, kons.)
Beide wiedergewählt.

7. Westhavelland, Brandenburg (Stadt), Zauch-Belzig. (Bisher v. Brandenstein, kons., Meyenthin, kons., Graf v. Bredow, kons.)
Alle drei wiedergewählt.

8. Jüterbog, Luckenwalde. (Bisher Barthold, freik.)
Gewählt: v. Oertzen, freikons.

Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

3. Königsberg. (Bisher v. Neumann, kons., v. Dobeneck, kons.)
Gewählt: v. Neumann, kons., Landrat v. d. Osten, kons.

4. Frankfurt a. O. (Stadt), Lebus. (Bisher Blell, fr. Vg., Mathis, natl.)
Beide wiedergewählt.

5. Weststernberg, Oststernberg. (Bisher v. Bockelberg, kons., v. Papritz, kons.)
Beide wiedergewählt.

7. Guben (Stadt und Land), Sorau, Forst (Stadt). Bisher König, natl., Schon, kons.)
Gewählt: König, natl., mit 357, Günther, kons., mit 315 Stimmen. Es erhielten Thurm, freis. Vg., 142, Schön, freik. 308 Stimen.

8. Kottbus (Stadt und Land), Spremberg, Kalau. Bisher Henning, kons., v. Dirksen, freik.)
Beide wiedergewählt.

9. Luckau, Lübben. (Bisher v. Löbenstein, kons., v. Krosigk, kons.)
Beide wiedergewählt.

Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Stettin.

1. Demmin, Anklam, Usedom-Wollin, Ueckermünde. (Bisher v. Heyden, kons., Graf v. Schwerin, kons., v. Böhlendorff-Kölpin, kons.)
Alle drei wiedergewählt.

2. Randow, Greifenhagen. (Bisher v. Steinäcker, kons., Malkewitz, kons.)
Beide wiedergewählt.

5. Naugard, Regenwalde. (Bisher v. Dewitz, kons., v. Eisenhart-Rothe, kons.)
Beide wiedergewählt.

6. Greiffenberg, Kammin. (Bisher v. Normann, kons., Graf v. Wartensleben, kons.)
Beide wiedergewählt.

Regierungsbezirk Köslin.

1. Lauenburg, Bütow, Stolp (Stadt und Land). (Bisher v. Schmeling, kons., Will, kons., v. Michaelis, kons.)
Gewählt v. Schmeling, kons., Will, kons., v. Böhr, kons.

3. Schivelbein, Dramburg. (Bisher v. Brockhausen, kons.)
v. Brockhausen wiedergewählt.

4. Köslin, Kolberg-Körlin, Bublitz. (Bisher Firzlaff, kons., v. Wenden, kons.)
Beide wiedergewählt.

5. Neustettin, Belgard. (Bisher v. Bonin, kons., v. Kleist-Drenow, kons.)
Beide wiedergewählt.

Provinz Posen.

Regierungsbezirk Posen.

1. Posen (Stadt). (Bisher Kindler, fr. Vp.)
Kindler wiedergewählt.

2. Posen (Ost), Posen (West), Obornik. (Bisher Hoffmeyer, kons., Kuhr, fr. Vg.)
Gewählt Landrat v. Tilly, kons., Kuhr, fr. Vg.

3. Samter, Birnbaum, Schwerin a. W. (Bisher v. Blanckenburg, kons., Ernst, fr. Vg.)
Beide wiedergewählt.

4. Meseritz, Bomst. (Bisher v. Staudy, kons., v. Wentzel, kons.)
Gewählt v. Wentzel, kons., Scherz, kons.

5. Neutomischel, Grätz, Schmiegel, Kosten. (Bisher v. Starzynski, Pole, v. Dziembowski, Pole.)
Gewählt: Switala, Pole, Stycznski, Pole.

6. Fraustadt, Lissa, Rawitsch, Gostyn. (Bisher Schwartz-Reichenau, freik., Wolff-Lissa, fr. Vg., Schmidt-Rawitsch, freik.)
Gewählt: Schwartz, freik., Wolff-Lissa, fr. Vg., Reinecke, freik.

7. Schrimm, Schroda, Wreschen. (Bisher Korfanty, Pole, Dr. Szuman, Pole, Stychel, Pole.)
Alle drei wiedergewählt.

8. Jarotschin, Koschmin, Krotoschin, Pleschen. (Bisher v. Jazdzewski, Pole, v. Chlapowski, Pole.)
Gewählt: v. Jazdzewski, Pole, v. Saß-Jaworski, Pole.

9. Ostrowo, Adelnau, Schildberg, Kempen. (Bisher Dr. Miaeski, Pole, Dr. v. Niegolewski, Pole.)
Beide wiedergewählt.

Regierungsbezirk Bromberg.

1. Filehne, Czarnikau, Kolmar i. P. (Bisher Zindler, kons., Viereck, freik.)
Gewählt: Landrat v. Kries, kons., Viereck, freik.

Im Hotel.

Von Paul Schüler.

I.

Kellner.

Es gibt wenig Gäste, die sich so zu benehmen wissen, daß sie sich nicht die Achtung der Kellner verscherzen. Hat erst einmal die Verachtung in der Brust eines Kellners Wurzel geschlagen, dann ist selbst ein gehöriges Trinkgeld nicht imstande, dich zu rehabilitieren. Gäste, die das wissen, werden es zu vermeiden, sich Blößen zu geben. Sie werden so tun, als ob sie alle Fremdwörter, die auf einer Speisekarte stehen, beherrschen. Sie werden keine Miene verziehen, wenn sie — statt des erwarteten Koteletts — gebackene Regenwürmer bekommen. Sie werden sich mit Kennermiene „Timbale de fruits à la Parisienne" bestellen und nicht weiter verwundert tun, wenn der Kellner ihnen Apfelsinenscheibchen auf den Kompotteller legt. Nichte keine Fragen an den Kellner. Und wenn der Mund dieses Fachmannes ein Dutzend verschiedene Saucennamen hervorsprudelt: trage nicht. Wähle eine aus, die du — ohne zu glauben — aussprechen kannst, und wenn du sie nicht herunterkriegst, so lasse sie stehen und sage: du seiest eine bessere Küche gewöhnt.

Ueberhaupt tust du gut daran, den Unzufriedenen zu spielen. Nichts imponiert so sehr wie Unzufriedenheit. Der Mann darf nicht merken, daß er dir überlegen ist, daß du — im Grunde deiner Seele — Angst vor ihm hast. In jedem besseren Restaurant findest du einen, dessen Lippen den Ausdruck stiller, aber tiefgründiger Verachtung tragen. Wenn du das Unglück hast, auf so einen zu stoßen, dann hilft nur eines: ihn mit seinen eigenen Waffen schlagen.

Denn, Fremd, die Speisekarte ist eine Wissenschaft, die niemand auslernt, auch der Kellner nicht. Es gibt auf der weiten Welt nicht zwei Speisekarten, die einander völlig gleichen. Du findest auf jeder irgend Etwas, was du nie vorher gesehen hast. Wenn es recht ausgefallen ist, dann merke es dir. Und kommst du dann einmal an einen Kellner, vor dem du in „beines Nichts durchbohrenden Gefühle" versinken möchtest, dann gib dir einen Ruck, lasse die Augen ernst über die Karte gleiten und frage: „Haben Sie heute keine crêpes célestines?" Der Kellner wird nicht wissen, was er sich unter crêpes célestines vorzustellen hat: aber seine Achtung vor dir wird steigen. „Was!" sagst du vorwurfsvoll: „Sie haben keine crêpes célestines? Dann geben Sie mir prosiorolles à la chocolat." Prosiorolles à la chocolat kennt er nämlich auch nicht. Er ahnt nicht, daß man darunter Windbeutel zu verstehen hat. Er ist geknickt, er sinkt in sich zusammen, und er wird es nicht mehr wagen, dir mit seiner Wissenschaft imponieren zu wollen.

Es ist eine alte Regel: nie einen merken lassen, daß er mehr weiß als du. Seine Dummheit vor anderen verbergen können, ist beinahe schon — Klugheit.

II.

Das Barometer.

Es zeichnet sich durch „Trockenheit" und „schönes Wetter" aus und sollte in keinem besseren Hotel fehlen. Es ist so ähnlich eingestellt wie die Gesichter mancher Menschen, die auf „heiter" und „beständig" weisen, und wenn es in ihnen noch so trübe und veränderlich aussieht. Man möchte es um seine Zuversicht beneiden. Früher kannte ich eins, das war das Gegenstück zu diesem. Es hieß damals noch „Wetterglas" und gehörte einer würdigen alten Dame, die nicht mehr sehen konnte, dafür aber von Rheuma geplagt wurde. Die Sonne konnte scheinen, so frühlingshaft sie wollte, das Wetterglas stand unentwegt auf „Sturm". Die feinfühlige Materie, die einst dem schwarzen Zeiger die Richtung gab, war längst den Weg alles Quecksilbers gegangen. Wenn nun das Rheuma besonders heftig wurde, dann sagte wohl die alte Dame: „Marie, sehen Sie doch einmal nach dem Wetterglase, es muß ein Unwetter im Anzuge sein." Und Marie sah nach dem Wetterglase und stellte fest, daß es in der Tat auf Sturm stand. Dann nickte die alte Dame und sagte: „Ich habe es mir doch gedacht."

Die Musik spielt. Sie sucht den Regen zu übertönen, der einen Marsch nach dem anderen auf das Fensterblech trommelt. Die Gäste sitzen stumm dabei. Soviel Stoff haben die Wenigsten, daß er für ein halbes Dutzend Regentage reicht. Schließlich ist ja auch die Musik ein Vorwand, um schweigen zu dürfen. Ein Trostbedürftiger steht vor dem Barometer und heftet seinen Blick auf den schwarzen Zeiger, der auf „sehr trocken" steht. An einem Tische regt es sich.

„Was nützet mir die schönste Gegend,
Wenn es in einem Zuge regent."

Es war nicht schön; aber der einmal wachgekitzelte Pegasus wird ehrgeizig.

„Ein dichter Nebel hüllt uns ein,
Ich selber kann nicht Dichter sein"

sagt ein anderer. Ein Tisch voller Dichter. Und nun ist kein Halten.

„Aus aller Welt die Kunde hallt:
Der Mai war diesmal hundekalt."

Schüttelreime. Auch das noch.

„Wann legt sich wohl der Götter Wut'
Wann endlich bleibt das Wetter gut?"

Nun ja: es ist eine Krankheit wie jede andere. Da heißt es ruhig Blut und abwarten.

„Bei verschlossener Fensterladebeben:
Nein, das ist kein richt'ges Badeleben."

Alte der Verzweiflung. Nichts weiter. Nur Geduld. Alles geht einmal vorbei: auch Schüttelreime und Regenwetter. Nur eines bleibt, unveränderlich und beständig: Das Hotel—barometer.

Ein Ibsen-Manuskript gefunden.

Aus Christiania wird gemeldet: Die Herausgeber der hinterlassenen Werke Henrik Ibsens, Dr. Halvdan Koht und Dr. Julius Elias haben ein bisher unbekannt gewesenes Ibsen-Manuskript, eine romantische Novelle, die den Titel trägt „Der Gefangene auf Akershus", gefunden. Das Manuskript wurde bei der Schwester des ersten Bewunderers Ibsens, seines Jugendfreundes Schulerud, entdeckt. Es wird gleichzeitig mit den übrigen hinterlassenen Arbeiten Ibsens veröffentlicht werden.

Auf dem Fünften Tuberkulosekongreß in München, dessen Eröffnung wir gemeldet haben, hielt nach den Begrüßungsansprachen Professor Friedrich Müller-München einen Vortrag über die Diagnose der Tuberkulose. Professor Rieder-München führte Röntgen-Aufnahmen von an Tuberkulose erkrankten Lungen vor. Den Vorträgen folgte eine längere wissenschaftliche Diskussion.

Die sichtbare Telephonmeldung. In der Pariser Akademie der Wissenschaften machte am Montag Poincaré Mitteilung von einer bedeutungsvollen Entdeckung. Der Ingenieur Devaux-Charbonnel hat ein Mittel gefunden, Tonwellen so zu photographieren, daß sie regelmäßige Zeichen ergeben und so bei einiger Uebung abgelesen werden können. So wird man in absehbarer Zeit telephonische Meldungen in Abwesenheit des Empfängers auf einem präparierten Schriftband in der Art stenographischer Schrift leserlich festhalten können.